

2.

Die Hoffnung des Hauses.



Welch ein Kennen, Welch ein Kramen  
In dem Zimmer Lulifantens!  
In Geschlechtsregistern sucht er  
Namen, voll und hoch erklingend:  
Roderich, Fadrique, Perez,  
Louis, Jose, Pedro, Sancho,  
Juan, Toribio, Quadradilloß,  
Tönen ihm noch nicht genugsam.  
Endlich hat er ihn gefunden,  
Einen Namen, majestätisch:  
„Christoph heiß' er. Wie Sanct Christoph  
Einst das Heil der Welt getragen,  
Wird das Heil des Hauses dieser  
Tragen auf den beiden Schultern.“

Jetzt dem Diener ruft er: „Gines!“  
Gines kommt gewackelt: „Sennor?“

„Steck ein Rükchlein an den Bratspieß,  
Kauf ein Krüglein guten Schmalbiers,  
Such uns einen Korb voll Schötlein,  
Iß dich selber satt in Weißbrod!“

Zweifelnd steht der treue Gines,  
Buckt die Achseln, — sagt mit Schwermuth: